

Lehramt.International – ProMobiL^{GS}

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Wie sind Sie auf das Programm ProMobiL^{GS} aufmerksam geworden?

Durch die Plakate in den Hochschulgebäuden.

Was war ausschlaggebend dafür, dass Sie sich für das Programm ProMobiL^{GS} entschieden haben?

Ausschlaggebend für meine Entscheidung war die Möglichkeit mir viele Module anrechnen lassen zu können.

Außerdem empfand ich die Unterstützung durch das Programm ermutigend, um ins Ausland zu gehen.

Hatten Sie vor Ihrer Abreise oder im Ausland Kontakt zu anderen (ggf. ehemaligen) Stipendiaten/-innen des im Programm ProMobiL^{GS}?

Ich hatte erst nach meinem Aufenthalt im Ausland Kontakt zu ehemaligen Stipendiatinnen des Programm ProMobiL^{GS}.

STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT

An welcher Hochschule haben Sie Ihr Auslandssemester verbracht? Warum haben Sie sich für diese Hochschule in diesem Land entschieden?

Ich habe mein Auslandssemester an der PH Luzern verbracht. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die vielfältigen Angebote der Hochschule im Bereich der Seminare, Fächer und auch beim Sportangebot. Für die Schweiz habe ich mich aus praktischen Gründen der Entfernung entschieden und wegen des Interesses am Ablauf des Studiums und wie dieses im Vergleich zu dem Studium in Deutschland ist.

Wie haben Sie sich auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet?

Ich habe mich mit den für mich belegbaren Seminaren auseinandergesetzt. Außerdem habe ich mich über verschiedene Aktivitäten, Vereine etc. informiert, um möglichst schnell Anschluss zu finden. Die Suche nach einer WG hat einen großen Teil meiner Vorbereitungen eingenommen.

Gab es große Unterschiede zu Ihrer Heimathochschule? Inwiefern?

Es gab ein paar Unterschiede zur Heimathochschule. Zum einen empfand ich die Seminare und Vorlesungen praxisorientierter, beispielsweise durch das Durcharbeiten verschiedener Unterrichtsmaterialienbücher und die Auseinandersetzung mit diesen in jedem Fach. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass die Seminare mehr Raum für Diskussion bieten und eigenes Denken und Reflexion erwartet und eingefordert wird. Dies wirkte sich auf den Benotungsprozess aus, welcher sich von dem an meiner Heimathochschule unterschied. Die Benotung der Module erfolgte durch die Bewertung der eingereichten Leistungsnachweise und war sehr intransparent.

Ein weiterer Unterschied war die Mensa/ Kantine der Hochschule, welche rein vegetarische und vegane Gerichte anbot und bei welcher viel Wert auf die Umwelt und eine gesunde Ernährung gelegt wurde.

Wie schätzen Sie im Nachgang die Betreuung an der Gasthochschule ein?

Die Betreuung an der Gasthochschule war grundlegend gut, jedoch war die Benotung für mich zu intransparent.

Es gab abseits vom Studium Angebote zu gemeinsamen Unternehmungen und das Kontaktknüpfen wurde durch die betreuenden Personen unterstützt. Auch erfolgte eine Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft, welche hilfreich war. Auch bei Vorkommnissen, wie dem Diebstahl meines Rucksackes bekam ich Unterstützung von den betreuenden Personen der Hochschule.

Würden Sie die Gasthochschule weiterempfehlen? Warum oder warum nicht?

Ich würde die Gasthochschule aufgrund der guten Unterstützung und der vielfältigen Seminarangebote definitiv weiterempfehlen. Auch das umfangreiche und kostenlose Sportangebot hat zu einem einzigartigem Semester beigetragen und spricht für einen Aufenthalt an der PH Luzern. Die Freundlichkeit, Offenheit und Faszination für die behandelten Themen seitens der Dozierenden, haben zu einer lernbegünstigten Umgebung beigetragen und Spaß und Interesse an den Thematiken geweckt.

LEBEN IM GASTLAND

Ist es Ihnen schwer gefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden? Was hat Sie am meisten überrascht?

Das Einfinden im Gastland ist mir nicht schwer gefallen, da man durch die Einführungsveranstaltungen bereits Kontakte zu anderen Studierenden knüpfen konnte. Am meisten überrascht hat es mich, dass ich in den 4 Monaten so enge Freundschaften mit Studierenden aus der ganzen Welt geknüpft habe.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Besonders in Erinnerung sind mir die Unternehmungen mit dem Erasmus Student Network und die Erlebnisse, die ich mit den Leuten dort gemacht habe. Diese Erlebnisse, wie zum Beispiel ein Trip nach Bellinzona und Lugano, haben mein Auslandssemester maßgeblich geprägt.

Welchen Tipp würden Sie anderen Stipendiatinnen oder Stipendiaten geben, die in dieses Gastland reisen?

Ein Tipp ist auf jeden Fall bereits vor Ankunft in der Schweiz die benötigten Unterlagen für die Anmeldung beim Amt der Stadt zusammen zu suchen. Außerdem lohnt es sich ein Fahrrad vor Ort zu haben. Bargeld lässt sich am einfachsten in der Schweiz umwechseln. Außerdem ist zur Bezahlung die App TWINT sehr hilfreich, welche mit PayPal vergleichbar ist und zur Zahlungen von Zugtickets sehr hilfreich ist vor allem, wenn man keine Kreditkarte besitzt.

PERSÖNLICHES FAZIT UND AUSBLICK

Welche Erwartungen hatten Sie an das Studium im Ausland? Haben sich diese erfüllt?

Meine Erwartungen an das Auslandssemester waren es, Kontakte zu anderen Studierenden aus der ganzen Welt zu knüpfen und mich selbst weiterzuentwickeln. Außerdem habe ich erwartet ein anderes Studiensystem und Schulsystem kennenzulernen und dahingehend neue Erfahrungen zu sammeln. Diese Erwartungen haben sich definitiv erfüllt.

Im Nachhinein betrachtet, was waren die wichtigsten Lessons Learned, die Sie aus dieser Zeit im Ausland für Ihr Leben mitnehmen?

1. Es lohnt sich aus seiner Komfort- Zone rauszugehen und über sich hinauszuwachsen.
2. Es ist ein einzigartiges Gefühl seinen eigenen Horizont zu erweitern und internationale Kontakte zu knüpfen.
3. Selbstständigkeit und Organisationsfähigkeit sind essenzielle Fähigkeiten, die ich auch meinen Schüler:innen gerne vermitteln würde.

Würden Sie das Programm ProMobiL^{GS} weiterempfehlen? Warum?

Ich würde das Programm definitiv weiterempfehlen, da es mich veranlasst hat über mich selbst hinauszuwachsen. Ich habe durch das Auslandssemester viel über mich selbst gelernt und unvergessliche Momente erlebt, die mich auch als Lehrperson prägen werden.

Vielen Dank für Ihre Offenheit und Ihre Zeit. Ihre Einblicke sind für uns zur Weiterentwicklung der Internationalisierung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sehr wertvoll!